



Esther Burger

GESCHICHTEN STREIFEN





Raumstation, Mittelstraße 9, 33602 Bielefeld
kontakt@raumstation.info

Mit Texten von

Lutz Kosleck *Journalist*

Christiane Heuwinkel *Kunsthalle Bielefeld*

Dennis Duchhart *Künstler und Sammler, Amsterdam*

Imke Brunzema *Die Gestalten e.V. / Raumstation*

Robert Woitas *Künstler und Textakrobat*

Cover: Detail, Streifenbild No. 35.09

Schräge Ansicht zu Esther Burgers Streifenbildern

Lutz Kosleck

Obligue View to Esther Burger's Stripes

Eingefrorene Bildstörung. Alles in Streifen zerlegt.

Picture error, frozen. Everything deconstructed into stripes.

Nachrichtensprecher, Kopfbahnhof von oben, hundert bunte Züge.

Newsreader, terminus station, bird's eye view of a hundred colourful trains.

Kräuterfee und Kaktus zu Besuch im Botanischen Garten.

Herb Fairy and cactus visiting the botanical garden?

Keine Ahnung, was sich dahinter verbirgt.

Not a hint what hides behind it.

Ein Labyrinth aus Bruchstücken. Stecken alle unter einer Decke.

A maze of fragments. All covered under one coat.

Viel Zeit fürs Phantasieren. Der Moment da unter dem durchsichtigen Silikon kann ja nicht weg.

Plenty of time to fantasize. The moment – there under the transparent silicone – is unable to escape.

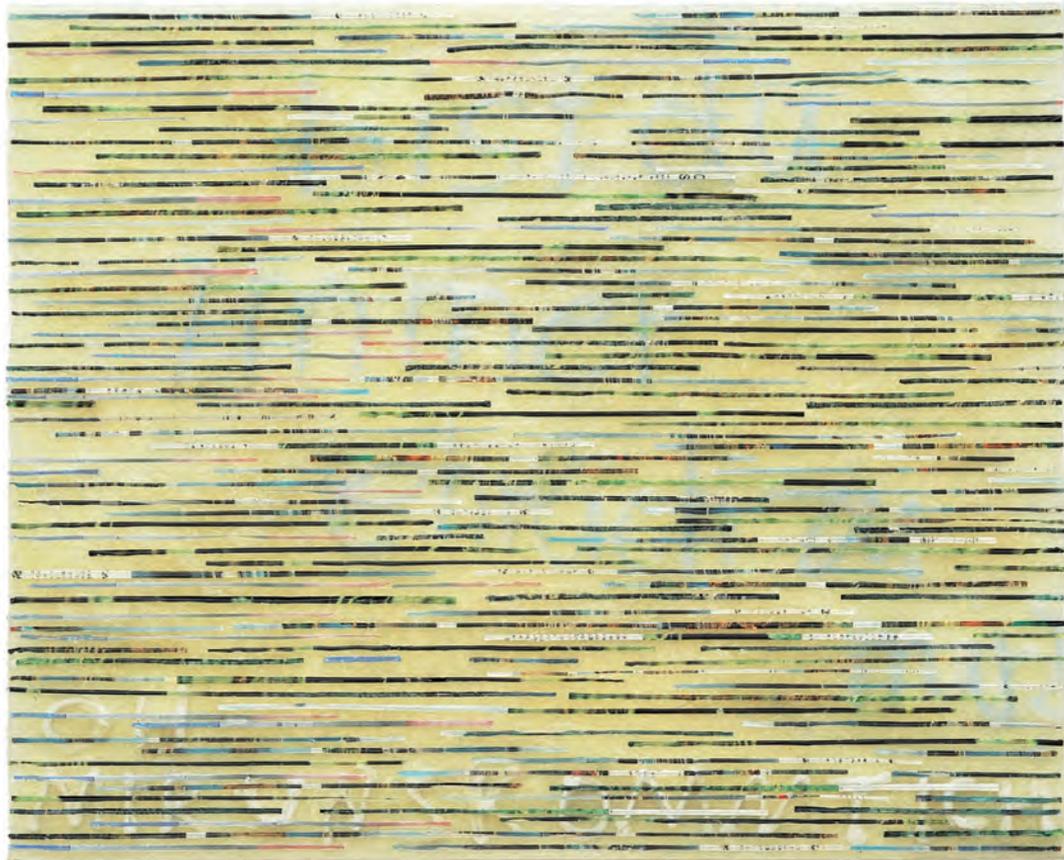
Weiter rätseln.

Puzzling continues.

Streifenbild No. 776.10 50 x 60 cm, 2010









Streifenbild No. 33.4 35 x 35 cm, 2008



Streifenbild No. 3529.2 ø 30 cm, 2009



Streifenbild No. 24.6 60 x 60 cm, 2008



Streifenbild No. 35.09 60 x 60 cm, 2008

Esther Burgers Silicon Valleys

Christiane Heuwinkel

Ein querformatiges Bild in gold-türkiser Farbigkeit: eine Landschaft, ein abstraktes Streifenbild, eine Materialcollage, ein Wandobjekt? Esther Burgers Bild (Streifenbild No. 3.3.1954) schillert im wahrsten Sinne des Wortes. Je nach Standort des Betrachters leuchtet es facettenhaftvielfältig. In der Nahaussicht erkennt man die Materialschichten von Farben, schmale Streifen von Zeitschriften und Zeitungen, nimmt Wortfetzen und Bildpartikel wahr. Etwas entfernter sehen wir vor allem die darüber liegende, streifenförmige Struktur aus durchsichtigem Silikon, die das Licht bricht und kristallin reflektiert. Noch ein paar Schritte weiter zurück erfassen wir vor allem eine unendlich wirkende, wabernde Tiefe. Und betrachten wir den Bildkörper an der Wand, so schiebt sich seine unmittelbare physische Präsenz als Objekt in den Vordergrund.

Esther Burger spielt mit unserer Wahrnehmung wie auch mit dem Material. Zerschnittene Zeitungen, Postkartenfunde vom Flohmarkt, Bilder vom Trödler, aber auch eigene Kindheitsfotos sind Ausgang ihrer raffinierten Kompositionen. So wie Insekten in Kunstharz gegossen und zur Betrachtung präpariert werden, wie in Wunderkammern und medizinischen Kabinetten menschliche Körperteile in Spiritus konserviert und dem wissenschaftlich-voyeuristischem Interesse zugeführt wurden, so konserviert auch sie Erinnerungsfetzen, wenn sie so vergängliches Material wie vergilbende Zeitungen mit Acryl und Silikon belegt. Doch versiegeln diese glänzend-transparenten, querlaufenden Streifen die Materialien nicht vollständig, so dass die Ränder brüchig werden und vergilben. Der Vergehensprozess wird zugleich hinausgezögert und sichtbar gemacht – so wie wir Geschichte, auch und gerade unsere eigene, sowohl fest gefügt wie fragil, in leuchtender Klarheit und opakem Dunst wahrnehmen. Sobald wir den Standort ändern, ändert sich unsere Wahrnehmung.

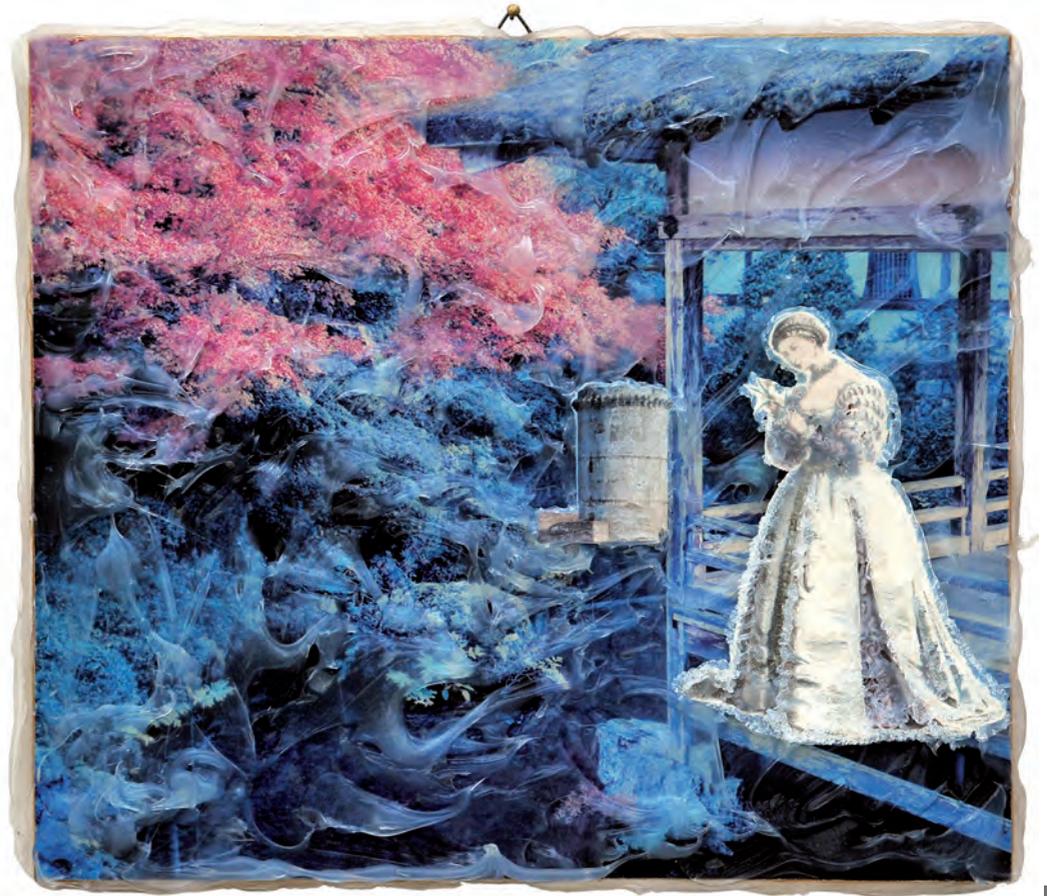
Streifenbild No. 3.3.1954 39 x 56 cm, 2008





Streifenbild No. 35.04 40 x 50 cm, 2008

In konzentrierter Betrachtung versunken steht eine Frauenfigur, die wohl einem französischen Stahlstich aus dem 18. Jahrhundert entnommen ist, in einem sie schützenden Pavillon (die geschichte No. 11.60). Die höfisch wirkende Figur scheint nichts von dem Drama wahrzunehmen, das sich um sie herum abspielt: eine dschungelartig wirkende Landschaft drängt sich mit roten Blättern, die wie Flammen züngeln, ins Bild. Grüne, mit Silikon überzogene Schlingpflanzen schieben sich bedrohlich nah an die ahnungslos Wirkende heran. Und mittendrin: die Sparrenburg, das Bielefelder Wahrzeichen, hier ironisch verspielt als Ruhepol in die Bildmitte gesetzt. Esther Burger spielt mit der Erinnerung an die Kindheit, ihre Märchen, ihre Träume und Alpträume. Dabei wird die Materialität des Kunststoffs, der üblicherweise zum Verbinden und Verfugen von Kacheln im Sanitärbereich genutzt wird, zur Ummantelung, Distanzierung und auch Verhüllung und Verfremdung genutzt. In der erstarrten Masse des transparentglibberigen Kunststoffs wird die Erinnerung konserviert, aber auch verschmiert, verformt, verklebt. Der Blick in die materialen Landschaften Esther Burgers führt uns in ein Silicon Valley der Erinnerung.

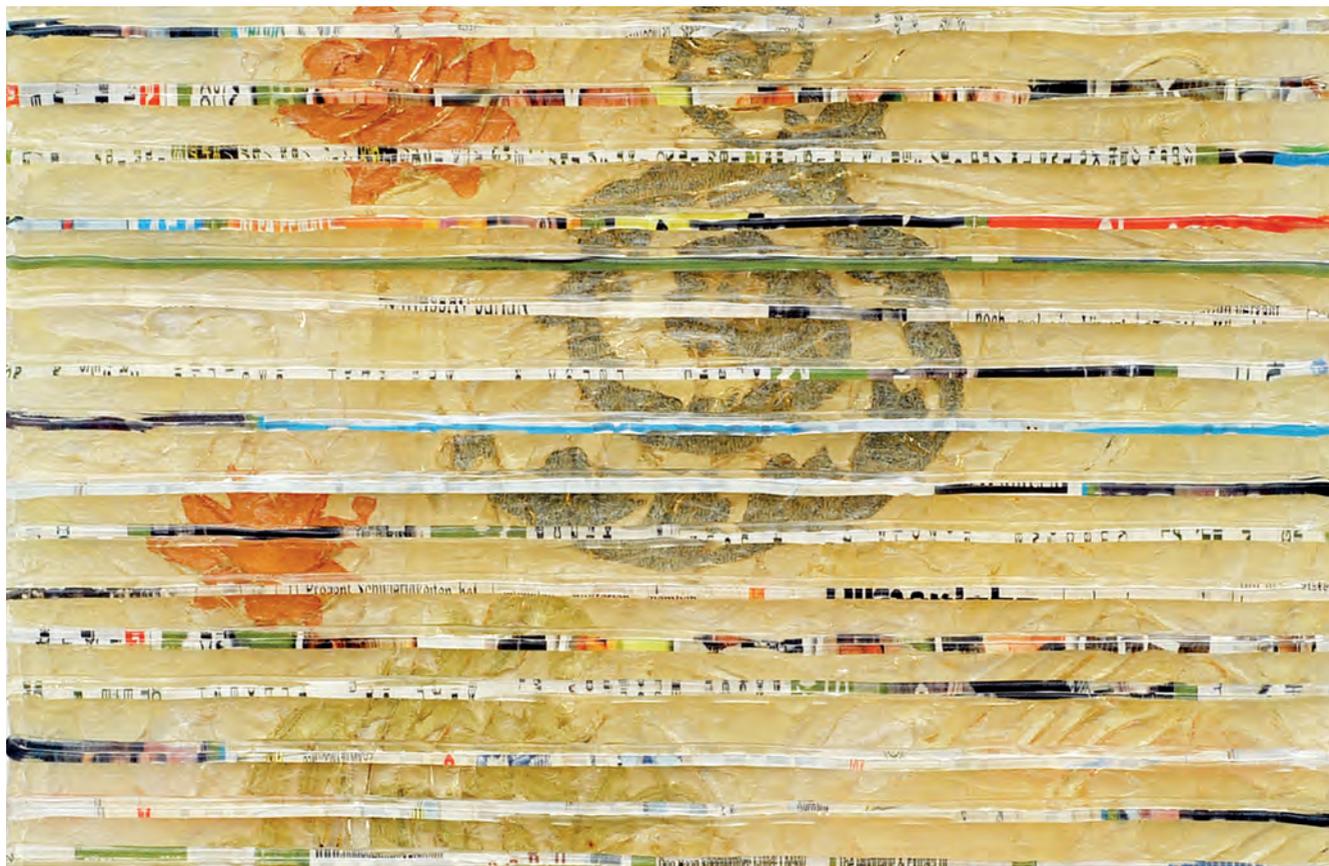


Die Geschichte No. 11.60
31 x 36 cm, 2007



Streifenbild No. 35.77
30 x 30 cm, 2008, Detail ▶

Streifenbild No. 3012 15 x 15 cm, 2009





Die Geschichte No. 35.60 40 x 20 cm, 2010

Reflexion

Imke Brunzema

Konservieren verändert.

Die Objekte und Bilder werden ausgewählt und zusammengestellt, um besonders zu sein: aufgehoben und bewahrt – aber auch: aufgehoben und aufgelöst in einem neuen Bildobjekt.

Wiedersehen, Wiederfinden, neu interpretieren: Das scheinbar sich wiederholende Verfahren, in Streifen aufgetragenes Silikon, ermöglicht veränderte Blickwinkel je nach Standort, unterschiedliche Fokussierungen: auf das Konservierungsmaterial und seine Form oder auf das darunterliegende und damit in der Ansicht aufgelöste Objekt.

Reflexion ist gewollt: sie erhellt. Fällt sie hier aber ins Auge, macht sie Konservierung wie Objekt unsichtbar. Transparenz wird so durch Reflexion ins Gegenteil verwandelt.

Die Geschichte No. 34.11 31 x 16 cm, 2010



Memory starts where experience ends

Dennis Duchhart

Our memories branch out from situations and events that no longer exist, embellishing and intensifying reality, and thus creating a near-autonomous inner world.

This principle is vividly exemplified in Esther Burgers work. What appears to be a frozen moment, a locked-in experience, or a smothered memento, sparks a myriad of new possibilities and connotations. An episode is closed, has become lifeless, mummified – but new vistas are explored, animated by the workings of memory. It is one of the paradoxes that Burger presents us with. The use of polymers, such as silicone and acrylic, hints at another, related, paradox. Their transparency and constantly changing light play heighten the resonant and elusive qualities of her work. However remarkable the result, the use of these materials is never an end in itself. They are applied delicately and unobtrusively to intensify qualities – such as nostalgia and detachment – that seem to contradict the industrial and matter-of-fact nature of the materials.

Burgers approach to art is rooted in her personal sensitivities and relation with the world around her. The latter is influenced by her deliberate choice to alternately live in more than one country (currently The Netherlands, Germany and Italy). This choice for a modern nomadic lifestyle results in the need for frequent travel and – like her work – suggests a desire to alternate the intensity and focus of actual experience with the more aloof and diffuse ramifications of memory.

Tactile, vibrant, charismatic... Burger weaves filaments of understated information, never imposing meaning, so that the viewer is free to discover or assign significance in a continuum ranging from the abstract to the semantic... She uses organic material, suffocating it, and at the same time preserving it. A still life ... A landscape ... A cross section of a story ... Or a memento of an accidental experience – all but forgotten – from her own or an anonymous past ... She reinvents the space around it by applying synthetic layers that create a gentle mist

between the viewer and the image. A moment is captured and instilled with new life. A world emerges that is at once familiar and alienating, calm and dramatic. A world that invites us to enter.

Die Geschichte No. 35.66

50 x 20 cm, 2010





Die Geschichte No. 35.19 18 x 23 cm, 2010



Die Collage No. 30.199
31 x 25 cm, 2009

Exhibitions (selection)

- 2012 De Salon 1, *Sociëteit Arti & Amicitiae, Amsterdam*
Kreisweit, *Kunstverein Kreis Gütersloh e.V., Gütersloh (c)*
- 2011 4. Paderborner Wintersalon, *Room for Art, Paderborn (c)*
De Salon – going up, *Sociëteit Arti & Amicitiae, Amsterdam*
La nuova collezione, *Galleria La Piana Arte Contemporanea, Palermo*
50 tot op heden, *Galerie Witteveen, Haarlem*
Begegnung der anderen Art, *Raumstation, Bielefeld*
- 2010 Loods 6, *Galerie Witteveen, Amsterdam*
The eon is a child playing, *Nat. History Museum, Alexandroupolis (c)*
Schmetterlinge und Nachtfalter, *Raumstation, Bielefeld*
Chasses-croises, *La Caja Blanca, Malaga*
Chasses-croises, *Centro d'Arte Piana dei Colli Villa Aliata Cardillo, Palermo (c)*
Bittere tijden, zoete openingen, *Galerie Witteveen, Amsterdam*
- 2009 Räumlichkeit, *The living room, Amsterdam (solo)*
In quale tempo su quale strada, *Galleria Nuvole, Palermo (solo, c)*
Heldenzucht-Siegestaten-Bürgerblut, *Widukindmuseum, Enger (solo)*
Die Besucher, *Town Museum Valmiera, Lettland*
Frisch wie am ersten Tag, *Peninsula, Eindhoven*
- 2008 Hier und jetzt, *Gustav-Lübcke-Museum, Hamm (c)*
bye bye fokke simonszstraat, *The living room, Amsterdam*
Le visitatrici, *Abbazia Benedettina San Martino delle Scale, Palermo (c)*
MP 60, *Frauenmuseum, Bonn (c)*
Summerbreeze, *The living room, Amsterdam (Solo)*
Projekt AIDA luna, *Galerie Samuelis Baumgarte, Bielefeld*
60 Jahre BBK NRW, *Kunsthalle, Köln*
- 2007 Recycling, *Kunstpreisausstellung, Museum MARTa, Herford*
- 2006 Baumwelt, *Naturkundemuseum, Bielefeld*
Spielfeld universal, *Artisthouse, Dortmund*
Zu hause III, *Gewölbekeller der Burg Dringenberg, Dringenberg (solo)*

- 2005 50 Jahre BBK, Part 1, *Stadtmuseum, Gütersloh*
50 Jahre BBK, Part 2, *Kreiskunstverein Gütersloh, Gütersloh (c)*
- 2004 *Kreuze, 41. Haller Bachtage, Halle i.W.*
Europas schönstes Gefängnis, Stadtmuseum, Gütersloh (solo)
Eiszeit, Galerie ET, Versmold (solo)
Award from the fkf-OWL, Ministry of culture in NRW
pudding!, Historic Museum, Bielefeld (book)
3. Kunstausstellung OWL, *Amerikahaus, Bielefeld*
- 2003 *Übersicht 4, Kreiskunstverein Gütersloh + Ministry of Culture NRW*
Award: *recycling, New Museum MARTa, Herford*
Ausflug nach Burghausen, Castle e.V. Liebenweinturm, Burghausen
Prunk+Pracht?, Frauenmuseum Bonn u. Kölnmesse-Entsorga (c)
Kindheitserinnerungen, Palais Lichtenstein Feldkirch, Österreich (c)
- 2002 *8. Weldekunstpreis, Zirkelsaal im Schloss Schwetzingl, Schwetzing*
Vanitas, Town Museum, Graudenz, Poland (Solo)
Die besucher, Galerie Laipa, Valmiera, Lettland
Natur+Kunst, WDR Galerie Landesstudio Bielefeld
Scholarship from the International Institut Haus Rissen, Hamburg
- 2001 *ausgeliebt, Kunstverein Kreis Gütersloh e.V., Gütersloh*
Fine arts association, Kwangmyong Exhibition-Hall, Seoul (c)
Burg Art, Kulturforum, Burg Lüdinghausen
Kunstschaffen im Kreis, Kreiskunstverein, Gütersloh (c)
- 2000 *Adam+Eva, Municipal Gallery, Löhne (solo)*
Eden, Municipal Gallery, Halle i.W. (solo)
2. Messe für junge Kunst, *Leipzig*
Natur-Mensch, Galerie im Rathaus, St. Andreasberg (c)
- 1999 *Rollentausch, Stadttheater, Herford (solo)*
- 1998 *Stille Post, Galerie Rodin, Bielefeld (solo)*
Malerei, Werkstatt Bleichhäuschen, Rheda-Wiedenbrück (solo)
- 1997 *Dialog der Formen, Art Gallery Meier's Mühle, Gütersloh*
- 1995 *Alles Pudding? Oder was, Hist. Saal Ravensberger Spinnerei, Bielefeld*

Esther Burger
Born in Velbert,
Nordrhein-Westfalen, Germany
Lives and works in Amsterdam,
Gütersloh and Palermo

1986 – 1988 A-levels,
Carl-Severin-School, Bielefeld
1989 – 1994 Studied painting,
sculpture, graphic design and
model making at the
Fachhochschule Bielefeld

www.estherburger.com





Raumstation, Mittelstraße 9, 33602 Bielefeld
kontakt@raumstation.info

Katalog anlässlich der Ausstellung

GESCHICHTEN STREIFEN von Esther Burger

28.4. bis 25.5.2012

Organisation: Imke Brunzema

Für die Unterstützung des Projektes

Dank an:

Thomas Kleinert für die Fotos

Imke Brunzema für das Design

Spender:



Orthopädische Praxis
Dr. U. Meyer - Dr. K. Hermjacob

und Antje Gehring



Die Collage No. 709.3 17 x 21 cm, 2010

Der kunsthistorische kontext interessiert mich kaum bis gar nicht. Ich lebte in den bergen, rede nicht gern und neige zum betrachten, beobachten und gestatte den dingen zu wirken. Mir manifestiert welt sich als ursache und wirkung ohne aussparung von hintergründigkeit. Ich bin spiegel, eine illusion, lasse los, um mich einzulassen.

Die bilder sprachen zu mir und ich suchte ihre rede an mich zu ergründen. Nicht mehr und nicht weniger. Und reflektionsintensität war mir lebtaglang genuß und uneingeschränkte herausforderung. Ich akzeptiere meine ergebnis-offenheit. Ich antwortete den exponaten in stille im geist: „kompliment“, – und ging von ihren novellen, kurzromanen und gedichten beschenkt zurück in die wildnis der berge.

robert woitas



Die Geschichte No. 35.732 18 x 24 cm, 2012